

Der Anker



2011



„Sonne“ empfängt breite Öffentlichkeit

Die Terminierung schien ungünstig: Zwischen Weihnachten und Neujahr, am 27. Dezember 2010, lud die Deutsche Botschaft Santiago de Chile im Hafen von Valparaiso zu einem Empfang auf dem Forschungsschiff „Sonne“ ein. Umso erstaunlicher war der Andrang von Öffentlichkeit und Presse. Ziel der Veranstaltung war es, die Forschungstätigkeit deutscher Forschungsschiffe in Chile wieder stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung und der akademischen Kreise zu rücken.

Da die „Sonne“ gerade erst von einer Expedition zurückgekehrt war (SO 212) und am 28. Dezember bereits zur nächsten starten sollte (SO 213), befanden sich Wissenschaftler von beiden Forschungsfahrten an Bord. Die breite wissenschaftliche Themenpalette, die sie abdeckten, stieß bei den Besuchern, darunter prominente Vertreter von chilenischen Behörden und akademischen Kreisen, auf großes Interesse.

An den Schiffsführungen nahmen auch Oberschüler des Colegio Salesiano Valparaiso und der Deutschen Schule Valparaiso teil. Sie waren im Oktober 2010 auf dem 7. Regionalen Schülerwettbewerb, den der Nationale Forschungsrat CONICYT organisiert, für ihre Arbeiten im Bereich Naturwissenschaften ausgezeichnet worden. Der Preis: eine „Sonne“ Besichtigung.

Dass die Veranstaltung an Bord der „Sonne“ auf so große Resonanz stieß, lag nicht zuletzt auch an den Themen der Expeditionen SO 212 und SO 213: Erdbeben- und Klimaforschung. Beide Bereiche sind in Chile nicht nur für akademische Kreise, sondern insbesondere auch für den Alltag der Menschen von Bedeutung. Chile wurde 1960 durch das stärkste und 2010 durch das fünfstärkste jemals gemessene Erdbeben erschüttert.



Die Forschungsfahrten SO 212 und SO 213:

Seismologie und Klimaforschung

Die Forschungsfahrt SO 212 führte Wissenschaftler vom Kieler IFM-GEOMAR und von verschiedenen chilenischen Forschungseinrichtungen in das Seegebiet über der Subduktionszone vor Chile. Dort haben sie 30 Ozeanbodenseismometer geborgen, die im September 2010 ausgelegt worden waren. Sie sollten die Nachbeben des Chile-Erdbebens vom Februar 2010 registrieren.

Auf der Expedition SO 213 wurden umfangreiche Datensätze zur Rekonstruktion der atmosphärisch-ozeanischen Zirkulationsmuster im Südpazifik gewonnen. An Bord waren u. a. Wissenschaftler des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI), vom IFM-GEOMAR und der Uni Erlangen.